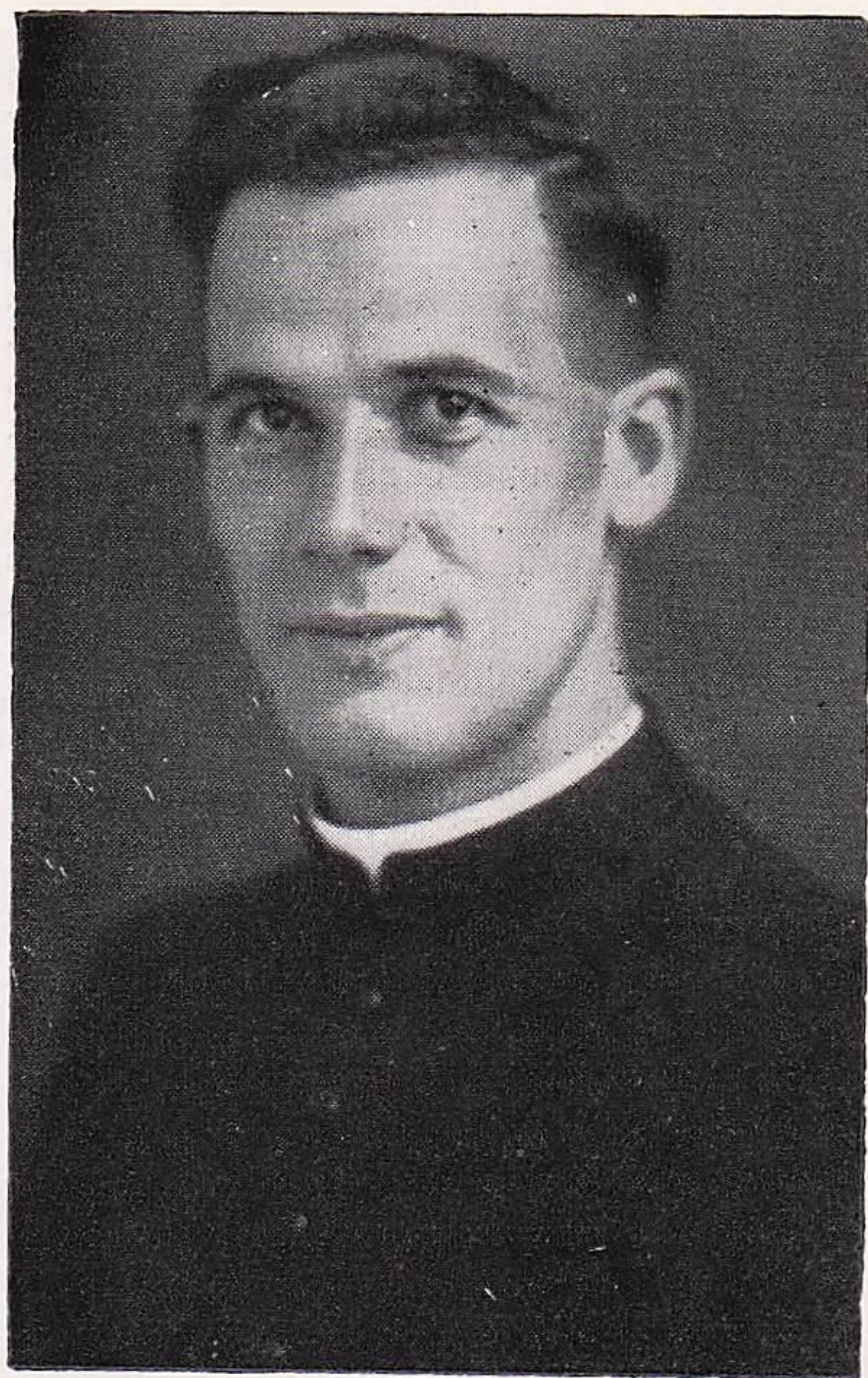






Betet in christlicher Liebe für den
gefallenen Salesianerpriester

MAX BURGER

Lehrer der Musik
an der theol. Hochschule der Salesianer
in Benediktbeuern

Geburt des Lebens Nov. 1909
zu Hergensweiler

Ordensprofeß 15. August 1927
zu Ensdorf

Priesterweihe 5. Juli 1936
zu Benediktbeuern

Heimkehr zu Gott 24. Febr. 1945
zu Guben bei Berlin

Geburt ist Sterbens Anfang.
Der Tod des Lebens Aufgang:
Strahlender Beginn.

In seinem letzten Brief an seinen Priesterbruder schreibt der Heimgegangene:

„Man kann es nur kommen lassen, wie es kommen muß. Auf unserer Seite ist nur Ohnmacht, daran etwas zu ändern. So wird man dem letzten Geheimnis unseres Menschendaseins nahegebracht und hier gibt der Sprung hinein in den Glauben sein volles Licht, Beruhigung und Geborgenheit. Und ich spreche dann einen Satz des Johannesprolog in die Gegenwart: Durch ihn wird alles und ohne ihn wird nichts. Ich habe noch nie soviel nach Hause, zu meinen Freunden und an die Klosterzelle zurückgedacht als in den wirbelnden Tagen des Rückmarsches. Wann endet diese Verwirrung des Daseins? Wann kommt zu uns endlich die Stille der Ruhe?“

Sein letztes Werk, das er in Noten setzte, ist ein Deutsches Requiem, gewidmet den toten Helden des Krieges. Es trägt die Ahnung baldigen eigenen Sterbens. „Weinet nicht über uns Toten!“ So ist des Werkes Beginn.

Unser aber bleibt die liebende Pflicht, für die Seele des Toten zu beten:

O Gott, Du hast unter den Nachfolgern der Apostel Deinen Diener M a x mit der Würde eines Priesters ausgezeichnet. Wir bitten, laß ihn auch ferner ihrer ewigen Gemeinschaft zugesellt werden, durch Christus unsern Herrn!

A m e n.

Dem Sieger

will ich geben vom +
verborgenen Manna
und einen weissen
Stein. — Auf dem
Stein steht ein neuer
Name geschrieben,
den niemand kennt
als der + der ihn
empfängt.